

4. (FS) bewerteter Unterrichtsbesuch

Name:

Fach: Sport

Datum:

Zeit: 1. Stunde, **8:00-9:00h** (!)

Ort:

Klasse: 8a, BDU

Fachseminarleiter:

Hauptseminarleiter:

Schulleiter:

AKO:

Inhaltsbereich: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Perspektiven: Leistung (D), Gesundheit (F), Kooperieren und Wettkämpfen (E)

Thema des Unterrichtsvorhabens: Schulung der leichtathletischen Vielseitigkeit durch sowohl spielerische als auch normierte Übungen und am Beispiel Biathlon

Thema der Unterrichtseinheit: Biathlon – Taktische Maßnahmen bei einem Lauf-Wurf-Team-Wettkampf mit differenzierter Aufgabenstellung zur Optimierung der Mannschaftszeit und Einsicht, dass man sich durch taktisch geschickte Aufgabenteilung als Team verbessern kann

Kernanliegen der UE: Durch mannschaftstaktisches Verhalten, bei dem jeder Schüler eine seinen Leistungen entsprechende Aufgabe übernehmen soll, soll die Mannschaftszeit verbessert werden und der Aspekt des Kooperierens verstärkt werden, um das soziale Miteinander in der Klasse zu stärken.

Feinlernziele: Die Schüler sollen...

... sich innerhalb der Mannschaft im Verständigen üben.

... überlegen, wie man verschiedene Schwierigkeitsgrade geschickt auf die Mannschaftsmitglieder verteilt.

... erkennen, dass zur Verbesserung der Mannschaftszeit jedes Mannschaftsmitglied wichtig ist.

... ihre Ausdauer schulen.

... sich in Fairness üben.

... erkennen, dass man sich bei einem Team-Wettkampf nur als Mannschaft verbessern kann, wenn jeder eine seiner Leistungsfähigkeit entsprechende Aufgabe übernimmt.

Überblick über das Unterrichtsvorhaben:

1. Was ist Leichtathletik – wir sammeln Erfahrungen in allen Bereichen der Leichtathletik
2. Der Sprung in die Weite – vom weit springen zum Weitsprung
3. Lange Laufen – wir verbessern unsere Ausdauer
4. Schnell Laufen – Sprints und Staffeln
5. Gezielt werfen und weit werfen – vom Ballspiel zum Weitwurf
6. Biathlon als Kombination von Ausdauerschulung und Geschicklichkeit bzw. anderen leichtathletischen Disziplinen wie Werfen und unter Aspekten wie Mannschaftsgeist

Angaben zur Klasse: Die Klasse 8a setzt sich aus insgesamt 26 SchülerInnen (14 männlich und 12 weiblich) zusammen. Der Kurs ist Teil meines BDU und wird von mir seit Schuljahresbeginn unterrichtet, montags in einer Einzelstunde in der Schulturnhalle bzw. bei schönem Wetter draußen und dienstags in einer Doppelstunde in der Schulturnhalle oder auf dem Südplatz. Die SchülerInnen sind größtenteils sportlich im Verein engagiert, sind recht leistungsfähig und vor allem größtenteils recht motiviert. Problematisch ist der Aspekt des Miteinanders in dieser Klasse. Eine Schülerin und zwei Schüler sind in der Klasse nicht sehr akzeptiert und ein Schüler zeichnet sich durch seine oftmals sehr unfaire und unsoziale Art aus, so dass gerade der Aspekt des Kooperierens hier eine große Rolle spielen sollte. Gerade die eher dominanten Schüler nehmen teilweise keinen positiven Einfluss auf die Klasse, was sich aber in der letzten Zeit schon dadurch gebessert hat, dass gerade diese Schüler oft ihre Leistungsgrenze erfahren haben und somit von leistungsstärkeren, aber weniger dominanten Schülern in die Schranken gewiesen wurden. Einige sehr leistungsstarke Schüler sind auch im kognitiven Bereich

sehr gut und tragen oftmals sehr gute Ideen zum Unterrichtsverlauf bei. Die meisten Mädchen zeichnen sich ebenfalls durch eine gute kognitive wie auch soziale Kompetenz aus. Besonders eines der Mädchen, das nicht sehr angesehen ist in dieser Klasse, zeichnet sich durch eine sehr hohe Einsatzbereitschaft und Motivation aus.

Die heutige Stunde beginnt für die Klasse 15 min früher um ein 60 min zur Verfügung zu haben.

Didaktisch-methodischer Kommentar: Zunächst eine wichtige Information: Das UV ist nicht so angelegt, dass die einzelnen Themenfelder aufeinander aufbauen sondern parallel geschult werden. Natürlich gibt es in jeder Stunde einen Schwerpunkt, jedoch kann man zum Beispiel zu Beginn der UE im Rahmen des Aufwärmprogramms die Ausdauer (z.B. durch Lokomotivspiele zum Einlaufen) oder das Werfen (z.B. durch Zombiball) schulen und dann im späteren Verlauf der UE einen anderen Schwerpunkt wählen. Dies gilt zumindest für die Doppelstunden, wird aber auch in den Einzelstunden versucht zu realisieren. Gerade Biathlon bietet die Möglichkeit, zwei Fähigkeiten parallel zu schulen. Im Laufe des UV haben wir bereits einige Male Biathlon gespielt, allerdings immer unter anderen Aspekten. So standen zunächst allgemein das Prinzip Biathlon und das Finden geeigneter Stationen auf dem Plan, bevor es dann darum ging, Kontrollmöglichkeiten und Schiedsrichtertätigkeiten zu organisieren. In der heutigen Stunde soll Biathlon als richtiger Team- oder Staffelwettbewerb durchgeführt werden. Hierbei ist es mir besonders wichtig, dass die SuS sich absprechen und eine gute Taktik überlegen, in der alle Mannschaftsmitglieder eine geeignete Aufgabe übernehmen. Die Klasse setzt sich aus sehr guten Sportlern zusammen, die im Einzelwettkampf eine wirkliche Konkurrenz untereinander darstellen. Jedoch sollen die SuS in der heutigen Stunde nicht herausfinden, wer der beste Sportler der Klasse ist, sondern sie sollen herausfinden, wie eine Mannschaft, die ganz zufällig zusammengestellt ist, sich als Team verbessern kann. Dies kann nur durch eine geschickte Taktik erfolgen, in der jeder Schüler eine Aufgabe übernimmt, die seiner Leistungsfähigkeit entspricht. Um dies herauszufinden, ist es nötig, dass die SuS sich untereinander absprechen, also kommunizieren. Dadurch soll ein weiterer Schritt Richtung Klassengemeinschaft gemacht werden.

In der letzten Stunde wurden von einigen SuS andere Aufgaben gefordert, so war die vorgegebene Rundenzahl nicht für alle SuS optimal, einige waren über-, andere unterfordert. Auch die jeweiligen Stationen erwiesen sich für einige SuS als eher schwierig, während andere SuS kein Problem mit der Bewältigung der Station hatten. Somit ist der Gedanke entstanden, die Stationen und Rundenzahlen zu variieren und für jeden SuS optimal zu gestalten. In einem Team-Wettkampf ist dies besonders gut zu realisieren, da hier die Mannschaften die gleichen Aufgaben haben, innerhalb der Mannschaft jedoch differenziert werden kann. Bei den in den letzten Stunden durchgeführten Einzel- oder Partner-Wettkämpfen wäre dies nicht zu realisieren gewesen.

Heute werden unterschiedliche Anzahlen bei den zu laufenden Runden und Würfeln an den Stationen gewählt. Auf ein gezieltes Aufwärmen wird verzichtet, da die Beanspruchung nicht so hoch ist, dass dies unbedingt erforderlich wäre.

Auch wenn die eigentliche Bewegungszeit für jeden einzelnen Schüler relativ gering ist (Vorgabe: mind. 2x2 Runden plus jeweilige Station), ist jeder Schüler während der Stunde gefordert mitzuarbeiten und hat keinen Leerlauf. In der freien Zeit sollen die SuS sich gegenseitig anfeuern, was bei einer guten Mannschaft selbstverständlich sein sollte. Da es aber für einen Teamwettkampf in Form einer Staffel typisch ist, dass die jeweilige Bewegungszeit relativ kurz ist, sollte auch in der heutigen Stunde das Charakteristikum dieser Sportart beibehalten werden.

Besonders wichtig für die Klasse ist ein Anlass zur Verständigung und Kooperation. Bei einem Teamwettkampf sind diese Voraussetzungen gegeben, ohne künstlich zu wirken. Es steht also nicht so sehr der sportliche Fortschritt im Fokus der heutigen Stunde, sondern vielmehr die Kooperation innerhalb der Mannschaft und die Einsicht, dass jedes Teammitglied für den Erfolg wichtig ist.

Auf Schiedsrichter wird weitgehend verzichtet, da einerseits die SuS sich in Fairness üben sollen und es andererseits organisatorisch kaum möglich ist wenn jede Gruppe eine andere Taktik hat und somit unterschiedliche Rundenzahlen laufen muss. Die SuS haben in den vorigen Stunden herausgearbeitet, dass Fairness ein wichtiger Aspekt ist, egal ob mit oder ohne Schiedsrichter und sie haben sich auch gut an diese Regel gehalten. Sollten mehrere SuS in der heutigen Stunde nicht aktiv am Unterricht teilnehmen können, werden diese als Schiedsrichter fungieren und sowohl die Rundenzahlen als auch die Strafrunden kontrollieren.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Organisation/ Material/Reaktion	Kommentar
Umziehen und Aufbau 5´	L baut die Stationen auf während die SuS sich umziehen	6 Kegel 6 Handbälle 8 Hütchen	Der L baut auf, damit nicht unnötig Zeit verloren geht. Der Aufbau ist so gewählt, dass er keinen speziellen Anspruch an die SuS stellen würde, so dass in dieser Phase kein Lernerfolg verloren geht. Sollten SuS nicht aktiv am Unterricht teilnehmen, helfen diese.
Begrüßung	Vorstellen der „Besucher“	Sitzkreis	Den Sitzkreis finden viele SuS „uncool“. Wir haben einige Zeit darauf verzichtet und versucht, durch Stehkreise etc. die Gesprächsphasen zu gestalten, was sich aber als schwierig erwies, so dass wir wieder auf den Sitzkreis zurückgegriffen haben.
Einleitung 3´	In den letzten Wochen wurde Biathlon unter verschiedenen Aspekten unterrichtet.		
	Heute soll ein Mannschaftswettkampf durchgeführt werden, bei dem nicht jeder die gleiche Aufgabe übernehmen muss.		
	In der letzten Stunde gab es Wünsche, mehr oder weniger Runden laufen zu müssen. Das kann heute realisiert werden.		
	Ziel: sich als Team verbessern		
Spielanleitung Kognitive Phase 5´	6 Gruppen mit 4 bzw. 5 SuS Rundenzahl: jeder muss mind. 2x2 Runden laufen, insgesamt muss jedes Team 24 Runden laufen Stationen: mind. 2x werfen pro Läufer, insg. 12x pro Gruppe Strafrunde: pro nicht getroffenem Kegel 1 Runde Wichtig: Jede Gruppe kontrolliert sich selbst! Also: Fairness ist geboten!! Nach den Würfeln schreibt der Kontrolleur die Treffer auf (AB)	Plakat: Spielregeln	Mit der Vorgabe, dass jeder mind. 2x2 Runden laufen muss, das gesamte Team aber 24 Runden, können die SuS sich die Anzahl der Runden selber einteilen. Verschiedene Anzahlen der Würfe bei den Stationen sollen ebenfalls den Fähigkeiten entsprechend verteilt werden.
Mannschafts- einteilung	Abzählen von 6 Gruppen (1-6)		Sollten alle SuS aktiv teilnehmen können, werden 6 Gruppen gebildet, andernfalls entsprechend weniger Gruppen. Das wird kurzfristig entschieden. Teams werden durch Abzählen gebildet, um keine Teams nach Sympathie oder Leistung zu haben und den Aspekt der Verständigung zu betonen.
Spielstart 5´	Teambesprechung: 5min um Aufgaben zu verteilen (schriftlich)	6 Zettel, 6 Stifte, Stoppuhr	Die Besprechung soll zügig gehen und das Ergebnis/die Aufteilung schriftlich festgehalten werden, damit die Kontrolle erleichtert wird.

10'	<p>Spieldurchführung als Staffel Laufen-Station-Laufen Staffelwechsel am Start/Ziel-Hütchen Stationen nach Mannschaften verteilt 2. Läufer steht hinter der Station und stellt den Kegel wieder auf bzw. wirft den Ball zurück wenn der 1.Läufer mit der Station fertig ist, wechselt der 2. Läufer mit dem 3. und geht selber zum Wechsellpunkt Spielende: Wenn die gesamte Mannschaft fertig ist, wird die Zeit gestoppt (durch den L) und aufgeschrieben.</p>	<p>Läufer 1 ist auf der Bahn Übrigen Teammitglieder zählen Runden, kontrollieren, stellen Station wieder auf</p>	<p>Sollten SuS nicht aktiv am Unterricht teilnehmen können, werden sie als Schiedsrichter eingesetzt und kontrollieren die Runden- und Wurfzahl laut Zettel sowie Strafrunden und Zieleinlauf. Sollten alle SuS aktiv teilnehmen entfällt diese Aufgabe und die einzelnen Teams kontrollieren sich selbst.</p>
Zwischenreflexion 7'	<p>War eure Taktik erfolgreich oder müsst ihr für die zweite Runde etwas umstellen?</p>		<p>Die SuS sollen die Gelegenheit bekommen, ihre Taktik zu überdenken und ggf. zu ändern.</p>
	<p>Was könnt ihr tun, um die Zeit zu verbessern? Wie muss die Aufstellung sein? Was war in eurem Team nicht optimal? Was ist schneller: Laufen oder Werfen? Was muss also erreicht werden?</p>	<p>S: Gute Läufer = mehr Runden Gute Werfer = mehr Würfe viele Würfe = gute Läufer viele Treffer wichtig</p>	<p>Es ist zu erwarten, dass entweder die dominanteren SuS eine größere Aufgabe übernehmen, sich damit aber verschätzen oder aber es könnte sein, dass die nicht so dominanten SuS höhere Laufaufgaben zugeteilt bekommen, weil man ihnen die Wurfstation nicht zutraut. Evtl. werden auch einige Teams die Aufgaben relativ gleichmäßig aufteilen, ohne auf die jeweiligen Stärken der anderen zu achten.</p>
Spielrunde 2 15'	<p>Mannschaftsbesprechung</p> <p>Ablauf wie Runde 1</p>	<p>AB</p>	<p>Mit einer evtl. neuen Taktik sollen die Teams sich in ihrer Zeit verbessern.</p>
Abschlussreflexion 5'	<p>Was wurde in der zweiten Runde anders gemacht? Ward ihr schneller? Warum? Was könnt ihr daraus lernen? Warum haben wir das heute gemacht?</p>	<p>Teamaufstellung nach Kriterien geändert, jeder hat im entsprechende Aufgabe</p>	<p>Die SuS sollen ihre Taktik erklären und überlegen, ob sie damit erfolgreich waren oder nicht und was sie ggf. ändern mussten. Sie sollen erkennen, dass jedes Teammitglied eine seinen Leistungen entsprechende Aufgabe übernommen hat und nur so eine Steigerung der Mannschaftszeit erreicht werden konnte. Hier soll der Transfer in einen allgemeinen Bereich erfolgen, dass man als Team etwas erreichen kann, dass jeder S für das Team wichtig ist und man gemeinsam an einer Sache arbeiten und diese erreichen kann.</p>
Abbau 3'	<p>Je zwei SuS stellen die Hütchen zurück, bringen die Bälle weg, stellen die Kegel vor die Lehrerkabine</p>		<p>Die abbauenden SuS werden bestimmt, so dass es möglichst schnell geht. Wenn Invalide da sind, übernehmen diese den Abbau</p>
Stundenabschluss			